

# Viele Besucher

## Tag der Offenen Tür im Starnberger Starennest

Starnberg - „Manche müssen sich vielleicht erst einmal an den Gedanken gewöhnen, die Kleinen in die Betreuung zu geben“, so Regina Lang, Leiterin der Kinderkrippe Starennest Starnberg, und veranstaltete deshalb am vergangenen Samstag einen Tag der offenen Tür. Und: Das Angebot kam an. Über 100 Menschen kamen, interessierte Mütter und Väter nutzten die Möglichkeit und informierten sich über das Betreuungsangebot, das sich wohl einzigartig im Stand- und Landkreis zeigt. Neben den Räumlichkeiten, die beachtet werden konnten, standen die Betreuerinnen zu

Gesprächen bereit. Währenddessen hatten die Kleinen ihren Spaß beim T-Shirt-Bemalen, Kinderschminken und Seifenblasen.

80 Kinder auf 48 Ganztagesplätzen im Alter von sechs Monaten bis drei Jahren werden derzeit im Starnberger Starennest betreut. Die Kinder können wahlweise für ganze Tage oder stundenweise angemeldet werden, wobei aus pädagogischen und förderrechtlichen Gründen ein Mindestumfang von 20 Wochenstunden erreicht werden muss. Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit der Erzieherinnen stehen die Sprach-, Sozial-, Bewegungs-, Gesundheits-

und Musikerziehung, die Umwelt-, Sach- und Naturbegegnung sowie die Erziehung zur Selbstständigkeit. Das Konzept ist an die Montessori Pädagogik angelehnt.

Mit erweiterten Öffnungszeiten von nunmehr 7.30 bis 18 Uhr macht die Kinderkrippe Starnberg eine Rückkehr in den Beruf wirklich möglich und erleichtert die Organisation der Arbeitszeiten. Auch wenn der Zeitrahmen vielleicht ungewöhnlich lang erscheint, für die Kinder im Starennest ist der Tag ein ganz normaler wie jeder andere: Nach einem gemeinsamen Frühstück in der Gruppe treffen sich alle Kinder der Einrichtung samt den Erzieherinnen im „Bewegungsraum“. Das Zusammenreffen fördert das Kennenlernen aller, gemeinsam findet dort die Sing- und Tanzstunde statt. Im Anschluss daran werden in den einzelnen Gruppen Angebote wie Malen, Experimente, neue Sing-, Kreis- und Fingerspiele durchgeführt. Hinterher geht es nach draußen: In den Garten oder auf zu einem kleinen Spaziergang in den Wald. Frische Luft gibt es bei jedem Wetter, die Kleinen werden wetterabhängig angezogen, so dass sie geschützt sind.

Viel Bewegung und Spiel macht freilich hungrig und das gemeinsame Mittagessen findet in den einzelnen Gruppenräumen statt. Nach der gemeinsamen Mittagsschlafpause wird gebastelt und gespielt oder nochmals ein Ausflug in den Garten möglich gemacht. So mancher Elternteil musste schon die Erfahrung machen, dass ihre Jüngsten gar nicht gerne freiwillig am Nachmittag nach Hause wollten. Doch das ist eigentlich der beste Beweis, dass sich die Kleinen im Starennest so richtig wohl fühlen. sb



Viele interessierte Eltern besuchten den Tag der offenen Tür im Starennest. -sb-